

*Properior 24/3/1644  
In pio voto Suscipiam cum G. Cruloff. magis Ketur  
Gimento discederit*

18

PROPEMPTICA

Quibus

GENTIS ET MENTIS NOBILISSIMÆ

JOHANNEM ERNE-

STUM SCHMIDEN

PATRITIVM, GEDANI, FLO-  
RENTISSIMUM,

Negotio quod ab ingenti simul utilitate si-

mulà MAGNIFICI GENITORIS sui consilio

sibi expedire erat impositum, de idiomate eleganti

Polono fideliter imbibendo, feliciter atq;

absolutè absoluto

BRODNICIO

AD MAGNAM PATRIAM,

GEDANVM

*jamsam reversionem meditantem*

AMORIS gratia HONORISq; CAUSSA

PROSEQUEBANTUR Meritissimò

FAVITOR atq; AMICI.

1644. 29 Febr.

PROEMPTICA

Quibus

GENITIS ET MENTIS NOBILISSIMAE

IOHANNEM ERNE

STUM GEDDAM

PATRIUM GEDANI, FLO-

RENTINUM

Negotio quodab ingenti simul utilitate h-

uiusmodi generis Gentroris laicis illis

huiusmodi et capitulum de idonate et ann

etiam de huiusmodi et de huiusmodi

etiam de huiusmodi

PROEMPTIO

AD MAGNAM PATRIAM

GEDANAM

etiam de huiusmodi et de huiusmodi

AMORIS gratia HONORIS CAUSA

PROKORDIA ET PROKORDIA

PATRIORUM AMICIS

**C**harus eras, ERNESTE, mihi cum Te venientem,

**STRASBURGAM** exciperem, porrigeremque manum.

Charus ob allatam verbis scriptoq; **SALVTEM**

Quam calamus **MAGNI** sumpsit ab ore **VIRI.**

Charus ob ardentem **VERBI CÆLESTIS** amorem,

Perpetuo cultu quem profecutus eras.

Charus ob assiduos indefessosque labores,

**MVSARVM** in studiis, dum tibi cura fuit,

Cura fuit **SOPHIÆ** doctos pervolvere libros,

Et salebras Lingvæ vincere **SARMATICÆ.**

Charus ob excultos mores, vitamque probatam,

Quæ Tibi mox cunctos traxit in obsequium.

Nunc quamvis nostris tandem discedis ab oris,

Tu mihi perpetuò **CHARVS AMICVS** seris.

Vive igitur **PATRIÆ SPES SPLENDI-**

**DA, VIVE PARENTVM**

**VNICVS ARDOR, AMOR; VIVE**

**VALEq; DIV!**

**IOVA** regat gressus, studium **BENEDICTIO**

clemens,

Et donet **PYLEOS** absque dolore dies.

X ij

Duff

**W**iff das ergrimte Meer von wellen ganz vmbgeben/  
 In einem leichten Schiff läst mancher hie sein leben  
 Dem winde treiben hin: ein ander ist bereit/  
 Durch Wälder/Berg' vnd Thal zu reisen jederzeit.  
 In den betrübten Krieg zieht mancher ohne sorgen/  
 Gar blindt vnd vnbedacht / der doch kaum ehnen morgen  
 Vom Feinde sicher bleibt: ein ander ist bedacht/  
 Wie er sich in gefahr sonst setze tag vnd nacht;  
 Vnd solches nur allein vmb schnödes geldes willen/  
 Damit ( ganz thöricht doch ) ein jeder wil erfüllen  
 Sein hertz/muht/ Sinn/Begierd / vnd meint er sey  
 numehr

Durch solch sein Geldt vnd Gut glückselig allzusehr.  
 Aber! es ist vmbsonst/ es sind verlohrene sachen /  
 Welche den Menschen hie nicht können seelig machen.  
 Es fehrt alles dahin! der Mensch sampt seiner Pracht!  
 Wird seiner auch nicht mehr in dieser Welt gedacht!  
 Drumb muß man billich Euch/ Herr Schmieden/ hoch  
 erheben/

Daß Ihr von jugend auff habt wollen fleißig streben  
 Nach dem was edler ist/ vnd daß der beste Schatz  
 Der Edlen Freyenkunst behelt bey Euch den platz;  
 Der setz Ihr fleißig nach/ laß ewren Sinn sters schwingen/  
 Nach weißheit/ Tugend/ Kunst/ vnd nicht nach solchen  
 dingen

Die nichttig pffichtig sind. Solch ewre müh' vnd fleiß/  
 Mit Goet/ euch bringen wird zu grossen ruhm vnd  
 Preis.

Die nach der Eitelkeit der Welt sich nur vmbsehen/  
 Die müssen endlich doch mit ihrer Pracht vergehen.

Wer

Wer aber sich der Zucht vnd Tugend hie befehlst/  
Sein Lob vnd Nahme sich auch nach dem Todt ergeußt.

NOBILISSIMO

Dn. JOHANNI ERNESTO Schmieden/  
STRASBURGÀ BORUSSORUM INPATRI-  
AM redeunti

*Vera amicitia contestanda ergo scribebat*  
29. Februaryj Anno 1644.

MARTINUS RÖSNERUS Cætus Evange-  
lici Strasburg. Pastor.



JOHANNES ERNESTUS SCHMIEDEN

*нашъ адырца*

Mein Verstand heiße Schonen.

**W**ie sol ich mit meinen Sinnen  
Die damehr als sehr gering  
Recht begreifen solche ding  
Noch zu schreiben was beginnen?  
Wie zu **SCHÖNEN** vnd zu pflegen  
Sey **VERSTAND** zu jederzeit  
Durch erwünschte freindlichkeit  
Vnd dem Himmel beyzulegen?  
Die so ihren Schöpffer preisen  
Vnd erkennen seinen **SCHN**

X iij

Warz

Warcend seiner gnaden Lohn  
Sich in Kindes furcht erweisen  
Seinem thron/ mit lob ihn ehren  
Vnd dem Nächsten ohne list/  
Wie von Ihm befohlen ist/  
Helffen Ehr vnd Gut vermehren.

II.

Wie die so im Lehrstand leben  
Stetig üben Gottes Wort  
Vnd die dann an ihrem Ehr  
Ist das Regiment gegeben:  
Wie die so sich Ehrlich nehren  
Wit gewerb der Kauffmanschafft  
Wit Handwerck vnd ackersafft  
Nutz der grossen Welt gebehren.

III.

Vnverschwiegen ohn vergessen  
Die in freyen künsten sich  
Oben vnd die Ritterlich  
Streiten vnd sich recht vermessen  
Vor des Vaterlandes schaden/  
Ohne schew mit rath vnd gut  
Auch zu legt mit ihrem Blut  
Helffen stehen vnd beraden.

Besser

Besser vnfre Nymphen wissen  
 Wie man jehne schonen sol  
 So da in den Künsten wol  
 Durch die Tugendt sich beflissen.  
 Hier bleibe mein Verstande hiniden  
 Hier erlieget mein mein Geist  
 Wenn Verstandt rechte schonen heist  
 Vor dir wehrter Kreinde H. Schmieden.

Nun der Himmel sey dein Güter  
 Weil es dir je so gefäle  
 Ohn verschub die kleine Wele  
 Dangig zu besehn. Die Güter  
 Deiner Jugendt vnter dessen  
 Deiner Tugendt vnd Verstande  
 Sol vns bleiben wolbekande  
 Ob wir noch so weit entessen!

Welches zum valet wiewol in grosser  
 Eyl auffgesetzt vnd übergeben

**JOHANNES CHRISTOPHORVS**  
 CRELLIUS ap. Brod. Cos. atq;  
 Senior ecelesiaz ibidem orthodoxæ.

# GONIEC

Za

SLIACHETNIE VRODZONEM

IFGO MOSCIA PANEM

PANEM JANEM ERNESTEM

SCHMIEDEN

Gdy się niespodzianie z BRODNICĄ

rozłączył,

wypráwiony

od Sługi y Przyiaciela dobrego

Jana FRANKA, I. K. M. MIASTA

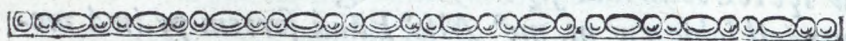
BRODNICE Secretarza

**N**le zaráz pewnie, mniewielec Msc. PANIE SCHMIE-  
DEN mnie tá, która zrozłączenia w. M. Mego  
Mscó Páná, ponošę, opušcy tešknica, táka ábowiem  
wšercu moiem, przyiazú w. m. mego Msc° Páná, zo-  
státa imprešsa, že swobodny umyst w nie zвычайney do  
tad zostáwa niewoh. Więc y to niemneyšsa, že się  
zmiley ciešyć w. m. Me° Msc° Páná obecnošci niemogę.  
Gdziešby to ono tákie, ktoregomia záwšse zyczył zna-  
mieníte wšwiecie Míašto, Coby wšytkie wšie Zycliwe  
zámknawšy šercá, každyemu štáteczney do šytu zážyć  
dopušcito uciechy. Lecž z etego trudno dokázác, tym  
się ciešyć przynaym niey, ktorego do końcá záwišna wy-  
drzec niemogła Fortuná šposobem, špolnym się obšytaiac  
pisá-



pisaniem. Powábiam ia tedy w. m. Me° Ms° Paná,  
ná ten wzajemny poiedynek Mitofcy, certabo y ta, która  
Natura dáta przyrodzona chęcia, y tą któraś w. m.  
Moy Mfcy Pan wielkie mi swemi accumulavit uczyn-  
nościami. Aleć podobno vietas dabo manus bo rzecz  
nipodobna, ábym ja mogł tantum záslużyć, quantum in  
me gratia & favoris od w. m. Me° Mfsc° Pána spłynęło.  
Więc teź obábiam się, ábym dtugiem milczeniem, nie  
utrácit sobie u w. m. me° Mfsc° Pána sortem práwá me-  
go, grontownem nierozerwáney Przyjazni zwiázkiem  
záfárbowánego. Pewienem Jednák, że tak opportuné  
teraznejszy przypádnie Gońieć, ze y culpam przestego  
milczenia zemnie zdeymie, y dawna my w. m. Me° Mfsc°  
Pána, mitofc zádzierzy. Wsák y ná odległych dtu-  
żnikách winnie ugáńiája, ktorzy się po terminach íszcza  
omśsem niebożętom wiecey fauetur, gdy prochem y zno-  
iem dálekey drogi utrudzeni, ile tyle niośa; Niż owym,  
zá ktorych nietak dálece ich własna ochotá, jáko raczey  
sámá okázya y fœclicitas ptáci. Maś mnię tedy w. m.  
Moy Mfcy Pan, deprecátorem dotád mego milczenia  
wczym proszę ábyś był exorabilis, wszák wieź, Ze to  
tylko fœclicium jest, ubi velint esse, & quod debeant  
prestare. Ale ja to do siebie znam, y posobie obiecuię, ze  
mnię záwśse nieodmiennego sluge, ná každem Mieścu  
doznaś. Zaczem jedz szczęśnie do kochanká swego,  
Potkay cię BOZE, jedz do krásomowce po wszytkiem  
prześtronem Vczonem y nieuczonem swiecie stynacego,  
le°

1c° Mſcy Xa. IANA MOCHINGERA ( *Quem Encomio  
semper apud me circum tulisti oppidò bene magno, sed  
nunquam satis circumferre TE posse digno ultro libenter  
professus es* ) Vktorego ἐγκυκλοπαιδίαν wſytkich  
nauk y Polſſeczyzney do ſytoſcy nazbieraż. Zycząc  
przy końcu w m. Memu Mſcy Pánu wiek długi, Zdro-  
wie dobre, y pomyſlne Zyczliwoſcy!



## NOBILISSIME SCHMIEDEN.

**V**ix ſemel abſolvit bis ſenis menſibus annum  
*Cynthia* ſub rutilo ſigna remenſa polo.  
*Inclita* cum *Patriæ* linquebas *mænia cæſæ*  
*Viſtula* ubi rapidas in freta volvit aquas;  
Noſtra petens: oris quæ ſunt vicina *Polonis*,  
*Pruffica Drwenziacus* quâ ſecat arva liquor.  
Hoc tamen exiguo didiſti tempore linguam  
Mores, & quicquid *Sarmata* cultus habet.  
Aſt jam diſcedis, qui *Gemmula, cara* virorum es  
Quos *Tibi Brodniciy* junxerat artis amor.  
Nec reſpicias *Muſam* noſtris quæ præſidet undis  
*Muſam Sarmatico* quæ dedit ore loqui.  
Sic jam *Muſa* dolet, ſic contriſtamur *Amici*  
Sic miſces quæſulo gaudia noſtra metro.  
Sed cohibe lacrimas bona *Muſa* caterva virorum  
Quæis noſtri **S M I E D E N** maxima cura fuit.

Ille

Ille & enim *Patrijs* jam denuo redditus oris  
 Nobilis Aony pars Heliconis erit,  
 Ergo fiet felix abitus quem mente volutas  
 Ut repetas saluus *tecta Paterna* precor.  
 Sit comes ipse Deus : *Pietas, Ars, inelyta virtus,*  
 Sint cordi & veræ *Relligionis* opus !  
 FAC QUI PATRITII GEDANI FLOS SANGUINUS  
 AUDIS  
 SIS TANDEM PATRIÆ GEMMA COLUMNA,  
 DECUS !

*Quod in sui ἀνάμνησιν*

IOH. GEORGIVS TRANSFELD,  
 Scholæ apud Strasburgen. Evang.  
 p. t. R. L. M. Q. adiciebat.

*~~Hendry Gendry y Reda Lari moderator~~*

*Hendry Gendry y Reda Lari moderator in*

1028201  
Nobilis Aoy par Heliconia  
Ergo sic felix abire dicit meate voluit  
Verepitas salustia Patum pector  
Sic comestique Deus: Pictas Mra. incho. in  
Sunt cordi & vera A. incho. opus!  
FAC QUI PATRILLI GERANI FLOS SANONUM  
ALBIS  
SIS TANDEM PATRIE GEMMA COLUMNA  
DECISS!

Quod in sui ex...  
IOH. GEORGIVS TRANSFELD,  
Scholar. apud Strasburgen. Evang.  
p. r. l. M. G. adhibebat

*[Faint handwritten text, possibly a signature or date]*